



Die Ministerin

Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
40190 Düsseldorf

Präsident des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/396

A17

09. November 2022
Seite 1 von 6

Berichtsbitte der FDP-Fraktion:
„Bürokratieabbau in der Landwirtschaft“
Sitzung des AULNV am 9. November 2022

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

anbei sende ich Ihnen den schriftlichen Bericht zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Natur- und Verbraucherschutz, Landwirtschaft, Forsten und ländliche Räume am 9. November 2022 zur Beantwortung der Berichtsbitte von Herrn Dietmar Brockes MdL der FDP-Fraktion vom 26. Oktober 2022.

Mit freundlichen Grüßen

Silke Gorißen



**Ministerium für Landwirtschaft,
und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen**

Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Natur- und
Verbraucherschutz, Landwirtschaft, Forsten und
ländliche Räume des Landtags Nordrhein-Westfalen
am 9. November 2022

Schriftlicher Bericht

„Bürokratieabbau in der Landwirtschaft“



Die Landesregierung sieht in der Digitalisierung ein wichtiges Instrument, den organisatorischen aber auch bürokratischen Aufwand in den landwirtschaftlichen Betrieben zu optimieren. Es ist daher wichtig, sowohl die Digitalisierung als festen Bestandteil der Aus- und Weiterbildung von Landwirtinnen und Landwirten zu etablieren, als auch entsprechende Beratung anzubieten.

Hierzu wurde bereits am 21. März 2022 das Zentrum für Digitalisierung in der Landwirtschaft am Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft Haus Düsse gegründet, das pro Jahr mit 300.000 Euro im Rahmen einer Landesinitiative gefördert wird. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bearbeiten und beantworten mittels digitaler Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe die praxisrelevanten Digitalisierungsthemen für die Außen- und Innenwirtschaft und sorgen für den Wissenstransfer.

Die Fachschulen der Landwirtschaftskammer, die Berufsschulen und die überbetrieblichen Ausbildungsstätten spielen eine wichtige Rolle bei der Vermittlung von digitalen Kompetenzen bereits in der beruflichen Aus- und Fortbildung.

Seit 2018 gibt es darüber hinaus – in Deutschland einmalig – an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe (OWL) am Standort Höxter einen Studiengang Precision Farming, der mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wurde und durch das für Landwirtschaft zuständige Ministerium seit 2018 eng begleitet wird. Einer der ersten Absolventen arbeitet seit diesem Jahr am o.g. Zentrum für Digitalisierung in der Landwirtschaft.



Die Digitalisierung der Landwirtschaftsverwaltung wird von der Landesregierung seit vielen Jahren kontinuierlich vorangetrieben. Beispiele dafür sind eine vollständig webbasierte Antragstellung für flächenbezogene Zahlungen aus der 1. und 2. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik sowie die schrittweise Umstellung weiterer Antragsverfahren auf die Online-Antragstellung. Für die geforderte bundesweit einheitliche digitale Plattform sind Abstimmungen mit allen Bundesländern erforderlich und es müssen rechtliche Voraussetzungen auf der Bundesebene geschaffen werden. Dies trifft auch für die Mehrfachnutzung flächenbezogener Angaben zu, soweit diese nicht bereits in den einschlägigen Fachgesetzen geregelt ist. Eine kurzfristige Umsetzung, so wünschenswert und notwendig sie auch ist, kann hier nicht erreicht werden.

Es gibt aber bereits konkrete Ergebnisse, diese sind im Folgenden beispielhaft dargestellt.

Im Bereich der Förderung wird die digitale Kommunikation seit Einführung des elektronischen Antrags kontinuierlich ausgebaut. Mit dem Jahr 2022 wurde zum einen ein elektronisches Postfach eingeführt, über das zukünftig die gesamte Kommunikation zwischen der EU-Zahlstelle und den antragstellenden Landwirten erfolgen kann. Zum anderen wird in diesem Jahr zum ersten Mal das sogenannte Flächenmonitoring eingesetzt. Dabei soll mit Hilfe kontinuierlicher Satellitenbilder die Kontrolle unterstützt werden, so dass Vor-Ort-Kontrollen zukünftig auf ein Minimum reduziert werden können und die Landwirte weiter entlastet werden.



Durch die fachliche und finanzielle Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen an der sog. GeoBox-Infrastruktur ist seit dem 1. Januar 2022 in Kooperation mit den Bundesländern Brandenburg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein ein wichtiger Schritt in Richtung einer (bundes-)einheitlichen Datenplattform für die Landwirtschaft gemacht worden. Der GeoBox-Viewer NRW und der GeoBox-Messenger stehen bereits jetzt kostenlos zur Verfügung. Dabei kann die in Deutschland einmalige Open-Data-Kultur in Nordrhein-Westfalen hervorragend genutzt werden. Mit dem GeoBox-Feldatlas und der Hofbox sollen ab den Jahren 2023/2024 der Datenaustausch zwischen den Betrieben und Dienstleistern/Kunden und eine resiliente Datenhaltung vor Ort gewährleistet werden. Die Sicherung der Datenhoheit beim landwirtschaftlichen Betrieb hat dabei oberste Priorität.

In der Bund-/Länder-Arbeitsgruppe (BLAG) Digitalisierung in der Landwirtschaft und in der BLAG IT-Systeme finden regelmäßige Besprechungen zwischen dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und den Landwirtschaftsministerien der Länder statt, bei denen u.a. die fachlichen Aspekte wie z.B. Datenformat-Standards zum Betrieb einer bundeseinheitlichen Datenplattform oder die Weiterentwicklung des vom BMEL betriebenen Datenportals für die Landwirtschaft (www.landwirtschaftsdaten.de) regelmäßig diskutiert werden.

Im Forschungsnetzwerk NRW-Agrar ist eine Arbeitsgruppe AG Digitalisierung eingerichtet, die durch das Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen geleitet wird. In dieser Arbeitsgruppe sind neben den Hochschulen mit agrarwissenschaftlichem Schwerpunkt und weiteren Forschungseinrichtungen aus Nordrhein-Westfalen auch die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen vertreten. Hier werden



regelmäßig – auch in Unterarbeitsgruppen – für Nordrhein-Westfalen relevante Fragen der Digitalisierung in der Landwirtschaft erörtert und nach schnellen, unkomplizierten Lösungen gesucht.

Seite 6 von 6

Aktuell wird zwischen der Hochschule Rhein-Waal und der University of New Hampshire an einem (in den USA entwickelten) Open-Source Farmdatenmanagementsystem (Farm OS) gearbeitet, das künftig in einer deutschen Version den Betrieben kostenlos zur Verfügung gestellt werden soll.

Schließlich ist für jede digitale Weiterentwicklung grundlegend, dass die Versorgung des ländlichen Raumes mit Glasfasertechnologie und 5-G-Mobilfunk-Technologie weiterbetrieben wird. Hierzu hat das Land Nordrhein-Westfalen mit den drei Mobilfunknetzbetreibern Telefónica, Telekom und Vodafone auf Basis des Mobilfunkpaktes den Ausbau der 5-G-Versorgung und eine weitere Verbesserung der LTE-Versorgungsqualität vereinbart. Informationen zum Ausbaufortschritt sind unter <https://www.giscloud.nrw.de/mobilfunk-dashboard.html> dokumentiert.